

Ein Wissenschaftler zum verlieben

Eine ShegoxDrakken Fiction

Von Vampirwurst

Kapitel 2: Küchengeflüster

Da war es wieder, dieses flaue Gefühl im Magen und das Herzklopfen, stärker als sie es kannte.

Dr.Drakken sah Shego nun freudig entgegen, während sein Helferlein, den üblichen, genervten Blick aufgesetzt hatte.

Drakken bemerkte dies und sah nun schmollend drein "Ist sie sogar im Urlaub so schlecht gelaunt oder liegt es schlichtweg an mir?" fragte er sich. Laut fragte er jedoch : Wo warst du? Ich kann meine Pantoffeln nirgendwo finden und mein Essen musste ich auch noch machen!" Der jämmerliche Unterton war nicht zu überhören.

Shego, hingegen, hatte die ganze Zeit über im Türrahmen gestanden und mit gerümpfter Nase umhergeschnüffelt. "Okay... DAS erklärt natürlich alles, ich wollte schon fragen, was hier gestorben ist".

Mit diesen Worten schritt Shego rasch an ihrem Chef vorbei zum Kühlschrank, dessen Tür sie schwungvoll öffnete.

Stille lag im Raum, einzig und allein unterbrochen, von den Moskitos, die gegen die Fensterscheibe stießen und dem brummen des geöffneten Kühlschranks.

Während Shego den Inhalt des Kühlschranks nach etwas essbarem durchsuchte, vernahm sie Drakkens Stimme "Wieso bist du sogar während deines Urlaubs so schlecht gelaunt?" Drakken blickte nun ein wenig teilnahmevoll drein "Hast du keinen Platz mehr in einem Hotel buchen können?"

Drakken kam es merkwürdig vor, dass sie ihren Urlaub hier im Versteck verbrachte und nicht wie sonst in irgendeinem luxuriösen Hotel.

Shego hatte sich einen Becher Joghurt genommen, an dem ein gelber Notizzettel mit der Aufschrift "FINGER WEG VON MEINEM JOGHURT!!" klebte. Shego wollte nach möglichst schnell aus dem Raum - weg von Drakken, vor allem weg von ihren Gefühlen. Shego wollte die Konservierung hinter sich bringen und versuchte ihr möglichstes um so zu wirken wie sonst auch "Ich bin nicht", sie betonte das Wort »nicht« "schlecht gelaunt,," Sie schnaubte kurz um sich einer Haarsträhne zu entledigen, die in das hübsche Gesicht gefallen war "Ich wusste nur nicht, dass Ich jetzt nur weil ich meinen Urlaub hier verbringe einen 24h Bereitschaftsdienst leisten muss. Und was das Hotel angeht: Ich habe dieses Mal erst gar nicht gebucht". Sie schloss nun die Kühlschranktür so schwungvoll zu, dass die dort aufgehängten Bestellzettel von verschiedenen Pizzalieferanten auf den hölzernen Boden segelten, zu und wandte sich nun der hölzernen Küchenschrankschublade zu bemerkte so nicht Drakkens verwirrten Blick - ihm war der frostige Unterton nicht entfallen.

„Was habe ich denn nun schon wieder getan,“ der Wissenschaftler grübelte über Shegos Verhalten vor sich hin „war es denn so falsch zu fragen, dass sie wieder so zickig reagiert? Oder ist das irgendwo ein Frauending?“ Laut fragte er nur ahnungslos „Wieso?“ und hatte gleich das Gefühl, dass er dies nicht hätte tun sollen.

Erst herrschte Stille- es war wohl die sprichwörtliche Ruhe vor dem Sturm. Kurz konnte man ein leises klimpern hören- Shego schien wohl einen passenden Löffel gefunden zu haben, dann konnte Dr. Drakken ein scharfes Einatmen von Shegos Seite hören „Ganz einfach: Erstens habe ich keine Lust von irgendwelchen Pressefutzies belagert zu werden, zweitens sind wir jetzt 30 Minuten vom Strand entfernt, wieso sollte ich dann irgendwo hin verreisen, wenn ich hier Strand habe und drittens,“ Shego holte Luft „rufen SIE ja immer nach ein paar Tagen an, sodass ich ja gezwungen bin zurückzukommen“

„DU hättest ja weiter Urlaub machen können“ kam es von Drakken grummelnd zurück. „ACH JA?“ Shego knallte die Schublade zu, sie deutete mit dem Löffel auf Draken „und WIESO stand da kürzlich, als ich versuchte mal die Urlaubssache durch zu ziehen dieser 2,70m Alien?“ Shego war eifersüchtig und nicht nur weil sie in ihrem Posten ersetzt wurde. Drakken ließ sich nach hinten fallen und verschränkte sauer die Arme Brust „DAS war was ganz anderes SIE hat mich wenigstens aus dem Knast geholt“ „TOLL, dann wird jetzt wieder darauf rum geritten! ich hätte.. ARGH!“ Shego schritt wütend aus der Küche, wobei sie die Tür so schwungvoll schloss, dass die am Boden liegenden Zettel auf dem Holzboden ein Stück weiter segelten.

Drakken seufzte verzweifelt auf und ließ seinen Kopf auf die hölzerne Tischplatte fallen.

Er verstand die Welt und vor allem Shego von Tag zu Tag weniger -merkwürdig war sie schon immer gewesen , aber seit dieser Umarmung vor drei Tagen hatte sich dies gesteigert und scheinbar ging sie ihm gezielt aus dem Weg - ob sie deswegen so sauer war? Imehin machte er sich auch Sorgen um Shego. Kurz überlegte er, ob er nicht besser Shego hinterher gehen sollte und sie behutsam ansprechen sollte, jedoch verwarf er die Idee „Besser nicht bevor sie mich mit ihrem Plasma kreuz und quer über die Insel jagt“ murmelte Drakken und stand auf und verließ die Küche.

Shego saß inzwischen wieder auf ihrem Bett und löffelte ein wenig frustriert ihren Joghurt in sich rein.

„Ist ja KLASSE gelaufen“ Shego blätterte die Seite um „Musste das wirklich sein? Dr. D wollte mich nicht nerven... wahrscheinlich nicht..“ Shego seufzte auf - lag es vielleicht daran, dass sie nur Sauer auf sich selbst war, weil sie sich mal wieder nicht an ihren Vorsatz gehalten hatte oder war es die Tatsache, dass Drakken anscheinend von ihr erwartete, selbst im Urlaub für ihn 24 Stunden am Stück zur Verfügung zu stehen. Sie stellte den Becher auf ihren Nachttisch- auf einen Stapel ausgelesene Zeitschriften und ließ sich wieder mal nach hinten Fallen, um wenige Minuten später in einen tiefen Schlaf zu fallen, jedoch nicht ohne einen Moskito zuvor zu atomisieren.